

Zu Martialis.

Mart. epigr. VI, 19 :

Non de vi neque caede, nec veneno,
Sed lis est mihi de tribus capellis.

Vicini queror has abesse furto.

Hoc iudex sibi postulat probari :

Tu Cannas Mithridaticumque bellum

Et periuria Punici furoris

Et Sullas Mariosque Muciosque

Magna voce sonas manuque tota.

Iam dic, Postume, de tribus capellis.

Dies oft und mit Recht bewunderte Epigramm leidet doch an einem Fehler, der Niemand ausser Nicolaus Heinsius aufgefallen, von ihm aber nicht glücklich curirt ist. Es kann nämlich nicht wohl bezweifelt werden, dass *Cannas* in Vers 5 zu ändern sei, da der Punischen Kriege, vor allem aber des für die Römer gefährlichsten zweiten, und vornehmlich der grössten Niederlage, die sie je erlitten haben, erst in Vers 6 gedacht ist, in welchem man besonders auf das Wort 'furor' achte. Deshalb schrieb Heinsius *Cinnas*, nicht glücklich, da die Vorliebe des Advocaten Postumus, bei geringfügigen Rechtshändeln auf die Verfassungs- und Rechtsgeschichte des Römischen Staates abzuschweifen (denn bei *Mucios* darf man blos an die Staatsmänner und Rechtsgelehrten dieser gens seit den Zeiten der Gracchen denken) erst in Vers 7 berührt wird. Ohne Zweifel ist zu schreiben 'Carras'. Bekannt ist, dass die grosse Niederlage, die Crassus hier von den Parthern erlitt, lange im Gedächtniss der Römer fortlebte, und nicht minder, dass die Parther neben den Puniern als die Hauptfeinde der Römer genannt werden. Es genügt in dieser Hinsicht auf Tacitus *Germania* c. 37 zu verweisen.